

BILDUNG UND KULTUR

Vorbemerkungen

Dieser Abschnitt enthält Ergebnisse der Statistiken über Kinderkrippen und Kinderhorte, Einrichtungen der vorschulischen Erziehung, allgemeinbildende und berufliche Schulen (öffentliche und private), Hochschulen und Einrichtungen der Weiterbildung sowie sonstige Kulturstatistiken. Grundlage der Statistiken über die Einrichtungen der vorschulischen Erziehung, die Schulen, Hochschulen und Einrichtungen der Weiterbildung sind die Erhebungen an diesen Bildungseinrichtungen. Grundlage der übrigen Kulturstatistiken sind die Geschäftsstatistiken der jeweiligen Bildungseinrichtungen bzw. Organisationen.

Kinderkrippen sind Einrichtungen, in denen Kinder im Alter bis zu drei Jahren tagsüber pflegerisch und erzieherisch betreut werden.

Kinderhorte sind Einrichtungen, in denen Kinder im schulpflichtigen Alter nach Beendigung des Unterrichts pflegerisch und erzieherisch betreut werden. Der Betreuung behinderter Kinder widmen sich Tagesstätten, die von der "Lebenshilfe für das behinderte Kind e.V." sowie von Trägern der Freien Wohlfahrtspflege getragen werden.

Vorschulische Einrichtungen sind **Kindergärten** freier und öffentlicher Träger zur Erziehung und Pflege von Kindern, die das 3. Lebensjahr vollendet haben und noch nicht schulpflichtig sind. Ausnahmsweise können auch Kinder aufgenommen werden, die das 3. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Ebenso ist die Integration von behinderten Kindern möglich.

Für Kinder, die bei Beginn der Schulpflicht noch nicht schulreif sind, sind in der Grundschule besondere Fördermaßnahmen vorgesehen; sie werden je nach schulorganisatorischen und personellen Gegebenheiten an der jeweils zuständigen Grundschule als Maßnahmen für einzelne Kinder in der jeweiligen Klasse oder für eine Gruppe von Kindern oder in zentralisierten Einrichtungen (**Schulkindergärten**), die Bestandteil der jeweiligen Grundschule sind, durchgeführt. Für Kinder, die infolge ihrer körperlichen, geistigen, seelischen oder sozialen Entwicklung so behindert sind, dass sie schon vor Beginn der Schulpflicht förderungsbedürftig erscheinen, sind an der Schule für Behinderte besondere Fördermaßnahmen vorgesehen; diese können auch in einem Schulkindergarten, der Bestandteil der jeweiligen Schule für Behinderte ist, durchgeführt werden.

Allgemeinbildende Schulen sind die Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Sekundarschulen, Gesamtschulen, Waldorf-Schulen, Schulen für Behinderte, Gymnasien und das Saarland-Kolleg.

Die **Grundschule** ist die Schule, die von allen Kindern nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften über die Schulpflicht besucht werden muss. Sie führt in schulisches Lernen ein und legt die Grundlage für die weitere Bildung. Die Grundschule umfasst die Klassenstufen 1 - 4.

Die **Hauptschule** vermittelt eine allgemeine Bildung, die zugleich Grundlage für die Berufsausbildung oder weiterführende, insbesondere berufsbezogene Bildungsgänge ist. Die Hauptschule schließt mit dem Hauptschulabschluss ab. An einzelnen Schulstandorten kann nach erfolgreichem Besuch eines freiwilligen 10. Schuljahres auch an der Hauptschule ein mittlerer Bildungsabschluss erworben werden. Das Angebot des freiwilligen 10. Schuljahres läuft aus.

Die **Realschule** wird 6- oder 4-stufig angeboten; die 4-stufige Realschule läuft aus. Die Realschule vermittelt eine erweiterte allgemeine Bildung, die zugleich Grundlage einer Berufsausbildung oder weiterführender berufsbezogener oder studienbezogener Bildungsgänge ist. Sie führt zu einem mittleren Bildungsabschluss. Absolventen der Realschulen können unter bestimmten Voraussetzungen in die Klassenstufe 10 oder 11 eines Gymnasiums oder einer Gesamtschule aufgenommen werden.

In der **Sekundarschule** werden Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 9 bzw. 10 unterrichtet. Die Schule vermittelt den Hauptschulabschluss bzw. einen mittleren Bildungsabschluss. Absolventen des Realschulbildungsganges können unter bestimmten Voraussetzungen in die Klassenstufe 10 oder 11 eines Gymnasiums bzw. einer Gesamtschule aufgenommen werden.

Die **Gesamtschulen** umfassen grundsätzlich die Klassenstufen 5 bis 13. Der erfolgreiche Besuch der Klasse 9 verleiht die Berechtigung des Hauptschulabschlusses. Der erfolgreiche Besuch der Klasse 10 verleiht die Berechtigung eines mittleren Bildungsabschlusses und unter besonderen Bedingungen die Berechtigung zum Übergang in die Oberstufe des Gymnasiums oder der Gesamtschule. Nach erfolgreichem Besuch der Oberstufe kann das Abitur erworben werden.

Die **Waldorf-Schulen** sind Schulen besonderer pädagogischer Prägung in freier Trägerschaft.

Schulen für Behinderte dienen der Erziehung und Unterrichtung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden, die entweder infolge einer Schädigung in ihrer körperlichen, geistigen oder seelischen Entwicklung in ihrem Lernen so behindert sind, dass sie in anderen Schulen nicht oder nicht ausreichend gefördert werden können. Schulen für Behinderte sind insbesondere die Schu-

Kapitel IV Bildung und Kultur

len für Blinde, Erziehungshilfe, Gehörlose, Geistigbehinderte, Körperbehinderte, Kranke, Lernbehinderte, Schwerhörige, Sehbehinderte, Sprachbehinderte. Die Integration von Behinderten in andere Formen der Regelschulen ist in Einzelfällen möglich.

Das **Gymnasium** umfasst die Klassenstufen 5 bis 13. Der erfolgreiche Abschluss des Gymnasiums vermittelt die allgemeine Hochschulreife und berechtigt zum Studium an einer Hochschule. Der erfolgreiche Abschluss der Klassenstufe 10 des Gymnasiums vermittelt die Berechtigung zum Eintritt in die Oberstufe des Gymnasiums und der Gesamtschule sowie in berufsbezogene Bildungsgänge.

Besondere Formen des Gymnasiums:

- Das **Abendgymnasium** ist eine Einrichtung des zweiten Bildungsweges für Berufstätige; es führt in der Regel nach einem einjährigen Vorkurs in dreijähriger Unterrichtszeit zur allgemeinen Hochschulreife.
- Das **Wirtschaftswissenschaftliche Gymnasium** in Saarbrücken umfasst die Klassenstufen 11 bis 13. Es führt zur allgemeinen Hochschulreife sowie zu einer beruflichen Teilqualifikation in Industrie- und Bankwirtschaft.
- Das **Wirtschaftsgymnasium** umfasst die Klassenstufen 11 bis 13. Es führt zur allgemeinen Hochschulreife.
- Das **Technische Gymnasium** in Völklingen umfasst die Klassenstufen 11 bis 13. Es führt zur allgemeinen Hochschulreife.
- Das **Technisch-Wissenschaftliche Gymnasium** in Dillingen umfasst die Klassenstufen 11 bis 13. Es führt zur allgemeinen Hochschulreife sowie gleichzeitig zu einer beruflichen Teilqualifikation in den Bereichen Metall und Elektro.
- Das **Deutsch-Französische Gymnasium** in Saarbrücken ist eine binationale Begegnungsschule, in der nach gemeinsamen harmonisierten Lehrplänen unterrichtet wird. Es schließt mit dem Deutsch-Französischen Abitur ab. Die Schule ist eine nicht rechtsfähige Anstalt des Saarlandes.

Das **Saarland-Kolleg** ist eine Einrichtung des zweiten Bildungsweges. Es führt in dreijährigem Vollzeitunterricht zur allgemeinen Hochschulreife.

Berufliche Schulen sind die Berufsschulen, die Berufsfachschulen, die Berufsaufbauschulen, die Fachschulen und die Fachoberschulen.

In der **Berufsschule** werden Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel unterrichtet, ihnen im Rahmen der beruflichen Erstausbildung oder für eine berufliche Tätigkeit vorwiegend berufsbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln und ihre Allgemeinbildung zu vertiefen; der Unterricht erfolgt im ersten Jahr in der Grundstufe und in den weiteren Jahren in der Fachstufe. Die Grundstufe wird zum Teil als Berufsgrundbildungsjahr auf Berufsfeldbreite in schulischer Form mit Vollzeitunterricht oder in kooperativer Form mit Teilzeitunterricht in der Schule und fachpraktischer Ausbildung im Betrieb (duales System) geführt. Die Berufsschule schließt mit einem Abschlussverfahren ab (Berufsabschluss). Der Berufsschulabschluss schließt unter bestimmten Voraussetzungen einen mittleren Bildungsabschluss ein.

In der **Berufsfachschule** werden Schülerinnen und Schüler ohne berufliche Vorbildung durch Vermittlung der erforderlichen fachtheoretischen sowie fachpraktischen Kenntnisse und einer weitergehenden und vertieften Allgemeinbildung auf eine Berufstätigkeit vorbereitet, in einen Beruf eingeführt oder für einen Beruf ausgebildet. Die Berufsfachschule schließt in der Regel mit einer Abschlussprüfung ab. Eine Sonderform der Berufsfachschulen stellen die **Höheren Berufsfachschulen** dar, deren Besuch in der Regel mindestens die Fachhochschulreife voraussetzt.

In der **Berufsaufbauschule** werden Schülerinnen und Schüler während oder nach ihrer beruflichen Erstausbildung oder nach einer einschlägigen, mindestens vierjährigen Berufstätigkeit mit dem Ziel unterrichtet, ihnen eine über die Berufsschule hinausgehende allgemeine und fachtheoretische Bildung zu vermitteln. Die Berufsaufbauschule schließt mit einer Abschlussprüfung ab, welche einen mittleren Bildungsabschluss vermittelt und zum Eintritt in die Klasse 12 der Fachoberschule des entsprechenden Fachbereiches berechtigt.

In der **Fachschule** werden Schülerinnen und Schüler nach einer beruflichen Erstausbildung und praktischer Bewährung mit dem Ziel unterrichtet, ihnen eine weitergehende fachliche Qualifikation zu vermitteln. Die Fachschule schließt in der Regel mit einer Abschlussprüfung ab.

In der **Fachoberschule**, die nach Fachbereichen gegliedert ist und innerhalb der Fachbereiche nach Fachrichtungen gegliedert sein kann, werden Schüler mit einem mittleren Bildungsabschluss in den Klassen 11 und 12 unterrichtet. Der Besuch der Klasse 11 kann durch eine entsprechende fachbereichsbezogene bzw. fachrichtungsbezogene Berufsausbildung oder eine hinreichende fachbereichsbezogene bzw. fachrichtungsbezogene Berufserfahrung ersetzt werden. Die Fachoberschule schließt mit einer Abschlussprüfung ab und vermittelt die zum Studium an einer Fachhochschule berechtigende Fachhochschulreife.

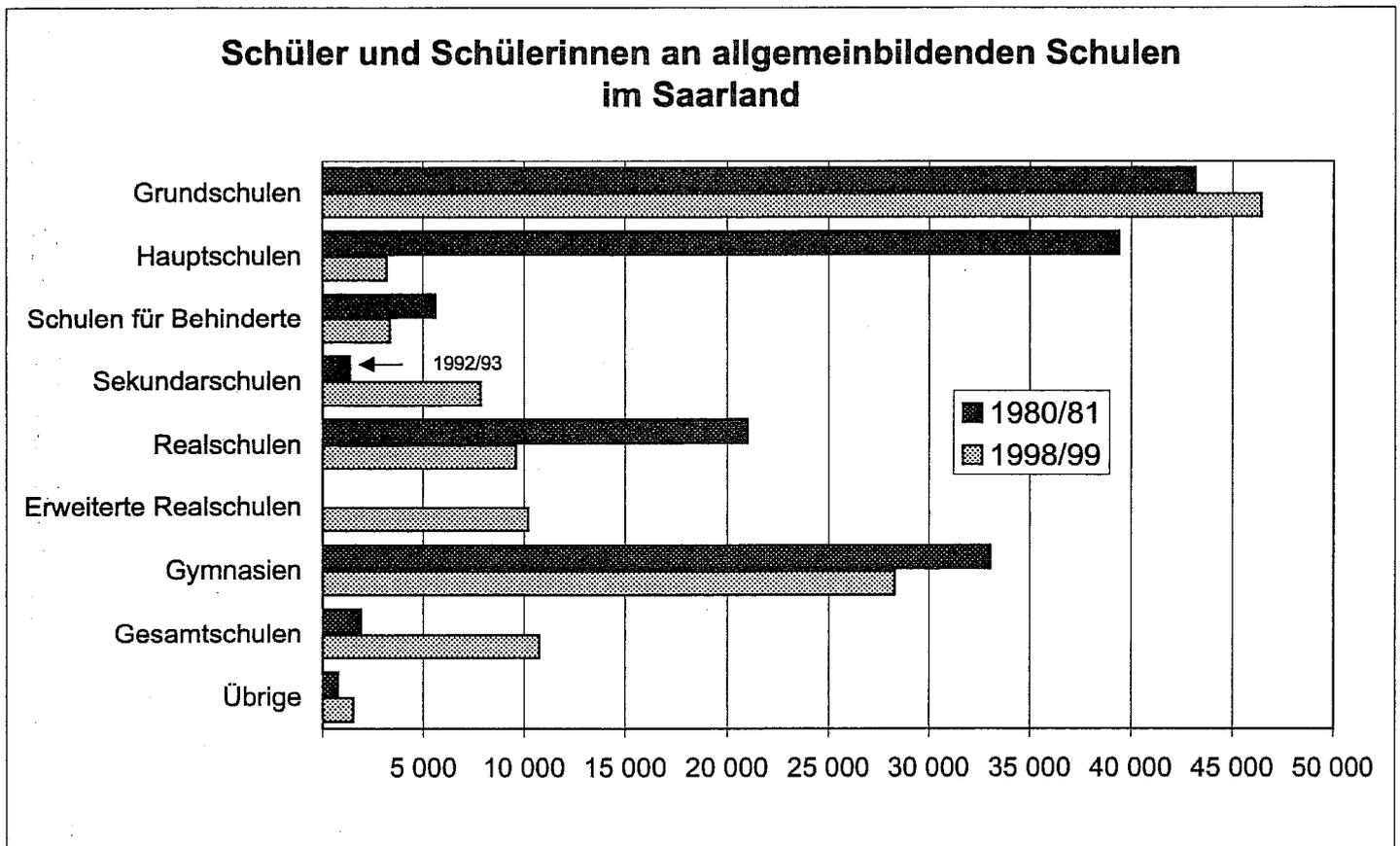
Kapitel IV Bildung und Kultur

Im Saarland bestehen an Hochschulen: **die Universität des Saarlandes, die Hochschule für Technik und Wirtschaft (FH), die Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater, die Hochschule der Bildenden Künste Saar, die Katholische Hochschule für Soziale Arbeit (FH), die Fachhochschule für Verwaltung und die private Fachhochschule für Bergbau**, die aufgrund der rezessiven Lage im Montanbereich ihren Studienbetrieb ab WS 1997/98 bis auf weiteres ausgesetzt hat.

Die **Weiterbildung** dient der Verwirklichung des Rechts auf Bildung. Sie ist eigenständiger Teil des gesamten Bildungswesens und steht allen offen. Die Weiterbildung soll durch ein qualitatives und flächendeckendes Angebot zur Chancengleichheit beitragen, Bildungsdefizite abbauen, die Vertiefung und Ergänzung vorhandener oder den Erwerb neuer Kenntnisse, Fähigkeiten und Qualifikationen ermöglichen und zu selbständigem, eigenverantwortlichem Handeln im persönlichen, beruflichen und öffentlichen Leben befähigen.

Gemäß § 34 Abs. 2 des am 1. Juni 1994 geänderten saarländischen Weiterbildungs- und Bildungsfreistellungsgesetzes (SWBG) führt das Statistische Landesamt seine Erhebungen ab dem Berichtsjahr 1995 außer bei den staatlich anerkannten Einrichtungen und Landesorganisationen der allgemeinen/politischen Weiterbildung auch bei denen der beruflichen Weiterbildung durch.

Die **Kulturstatistiken** umfassen die Bereiche Theater, Rundfunk, Musikschulen, Museen, Volkskultur, Bibliotheken, Sportstätten usw.



Kapitel IV Bildung und Kultur

1. Die allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 1980/81 bis 1998/99

Schulart	Schuljahr	Schulen	Klassen ¹⁾	Schüler/-innen		Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte	
		Anzahl		insgesamt	dar. Ausländer	insgesamt	weiblich
Grundschulbereich	1980/81	.	1 858	43 165	2 775	.	.
	1990/91	.	2 106	41 411	2 959	.	.
	1995/96	.	2 145	45 362	4 310	.	.
	1998/99	.	2 163	46 417	4 544	.	.
Hauptschulbereich	1980/81	.	1 600	39 385	1 742	.	.
	1990/91	.	741	15 271	2 019	.	.
	1995/96	.	369	7 959	3 558	.	.
	1998/99	.	147	3 178	696	.	.
davon:							
Grundschulen	1980/81	204	1 383	31 966	.	1 412	846
	1990/91	240	1 851	36 223	2 654	2 038	1 238
	1995/96	244	1 915	40 506	3 905	2 000 ⁴⁾	1 307 ⁴⁾
	1998/99	269	2 155	46 221	4 540	2 241 ⁴⁾	1 519 ⁴⁾
Hauptschulen	1980/81	58	853	21 609	.	1 148	454
	1990/91	47	431	9 005	1 237	671	244
	1995/96	38	258	5 589	1 163	376 ⁴⁾	135 ⁴⁾
	1998/99	23	135	2 856	688	189 ⁴⁾	75 ⁴⁾
Grund- und Hauptschulen	1980/81	72	1 222	28 975	.	1 476	732
	1990/91	34	565	11 454	1 087	736	354
	1995/96	27	341	7 226	844	395 ⁴⁾	214 ⁴⁾
	1998/99	1	20	518	12	22 ⁴⁾	11 ⁴⁾
Gesamtschulen	1980/81	2	66	1 893	77	97	29
	1990/91	11	240	6 252	446	547	259
	1995/96	15	355	9 837	751	685	345
	1998/99	15	381	10 642	891	715	386
Freie Waldorfschulen	1980/81	1	11	341	8	20	10
	1990/91	2	22	806	15	71	33
	1995/96	3	31	962	19	92	42
	1998/99	4	36	1 072	25	101	52
Schulen für Behinderte	1980/81	57	473	5 595	283	616 ³⁾	335 ²⁾
	1990/91	46	323	2 619	245	577 ²⁾	317 ²⁾
	1995/96	41	344	3 126	441	666 ²⁾	398 ²⁾
	1998/99	40	365	3 330	485	744 ²⁾	472 ²⁾
Sekundarschulen	1995/96	29	315	8 030	755	452 ⁴⁾	214 ⁴⁾
	1998/99	29	324	7 846	563	355 ⁴⁾	159 ⁴⁾
Realschulen	1980/81	37	707	20 978	338	1 055	523
	1990/91	33	566	13 766	623	996	518
	1995/96	30	540	14 816	646	887	486
	1998/99	21	347	9 591	416	537	306
Erweiterte Realschulen	1997/98	49	181	4 945	585	224	127
	1998/99	50	369	10 196	1 149	701	359
Gymnasien	1980/81	37	1 001	33 043	351	1 864	533
	1990/91	37	824	24 561	616	1 848	538
	1995/96	37	836	26 203	650	1 728	558
	1998/99	37	848	28 393	789	1 752	618
Abendrealschulen	1990/91	4	11	230	11	1	1
Erweiterte Realschulen in Abendform	1995/96	2	8	204	15	1	1
	1998/99	2	8	228	27	1	1
Abendgymnasien und Saarland-Kolleg	1980/81	3	23	416	3	12	1
	1990/91	3	11	370	6	20	7
	1995/96	3	8	272	9	14	2
	1998/99	2	5	198	14	11	2
INSGESAMT	1980/81	471	5 739	144 816	5 577	7 700	3 463
	1990/91	457	4 844	105 286	6 940	7 526³⁾	3 522³⁾
	1995/96	469	4 951	116 771	9 198	7 315³⁾	3 716³⁾
	1998/99	493	4 994	121 091	9 599	7 390³⁾	3 976³⁾

1) Bei Gymnasien, Gesamtschulen, Abendgymnasien, Freien Waldorfschulen und Saarland-Kolleg Klassen der Sekundarstufe I und Klassen der Klassenstufe 11.
2) Einschließlich Fachlehrer/-innen an Schulen für Behinderte. 3) Einschließlich Lehrpersonen an der Schule für Krankenhaus- und Hausunterricht. 4) Einschließlich sonstige Lehrkräfte.

Kapitel IV Bildung und Kultur

2. Klassen der allgemeinbildenden Schulen 1980/81 bis 1998/99 nach Schulformen und Klassenfrequenzgruppen

Jahr	Klassen insgesamt	Davon mit ... Schüler(n)/-innen				
		bis 20	21 bis 25	26 bis 30	31 bis 35	36 und mehr
Grund- und Hauptschulen						
1980/81	3 458	768	1 480	1 013	190	7
1990/91	2 847	1 582	1 036	225	4	-
1998/99	2 310	928	1 036	341	5	-
Schulen für Behinderte						
1980/81	473	459	14	-	-	-
1990/91	323	323	-	-	-	-
1998/99	365	365	-	-	-	-
Sekundarschulen						
1992/93	51	2	16	28	5	-
1998/99	324	74	108	123	19	-
Realschulen						
1980/81	707	10	104	274	263	55
1990/91	566	103	211	229	22	1
1998/99	347	13	88	174	70	2
Gymnasien						
1980/81	845 ¹⁾	48	175	326	239	55
1990/91	712 ¹⁾	115	277	281	39	-
1998/99	723 ¹⁾	40	143	334	201	3
Gesamtschulen						
1990/91	238 ¹⁾	11	68	159	-	-
1998/99	375 ¹⁾	11	61	274	29	-
Erweiterte Realschulen						
1998/99	369	10	80	211	68	-

1) Klassen der Sekundarstufe I.

3. Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen 1980/81 bis 1998/99 nach Altersgruppen und Schulformen

Altersgruppe in Jahren	Jahr	Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte an													
		Grund- u. Hauptsch.		Schulen f. Behind.		Sekundarsch.		Realschulen		Gymnasien		Gesamtsch.		Erw. Realsch.	
		insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.
Unter 30	1980/81	300	207	104	87	-	-	174	139	131	64	9	6	-	-
	1990/91	34	29	21	18	-	-	1	1	9	7	9	8	-	-
	1998/99	134	125	42	38	5	3	2	1	16	11	16	16	23	16
30 bis unter 35	1980/81	849	505	136	90	-	-	336	199	380	119	44	16	-	-
	1990/91	59	51	37	34	-	-	34	26	99	46	93	65	-	-
	1998/99	72	61	67	47	10	7	7	3	57	38	52	31	26	16
35 bis unter 40	1980/81	987	516	147	58	-	-	192	80	430	103	22	5	-	-
	1990/91	482	314	95	71	-	-	231	159	335	129	182	96	-	-
	1998/99	45	39	67	52	20	15	16	13	111	70	84	62	49	39
40 bis unter 45	1980/81	709	304	130	54	-	-	143	46	363	91	8	1	-	-
	1990/91	819	506	121	78	-	-	332	201	385	113	137	54	-	-
	1998/99	162	130	108	86	38	31	75	58	281	132	175	112	84	57
45 bis unter 50	1980/81	395	145	43	14	-	-	81	26	230	51	11	1	-	-
	1990/91	949	495	145	62	-	-	176	69	416	113	81	27	-	-
	1998/99	599	430	147	111	109	51	177	117	423	154	214	108	201	108
50 bis unter 55	1980/81	431	184	33	13	-	-	67	15	189	47	2	-	-	-
	1990/91	669	295	115	40	-	-	132	44	321	75	36	8	-	-
	1998/99	584	375	136	77	78	33	136	67	352	86	96	36	167	74
55 bis unter 60	1980/81	299	145	20	17	-	-	51	16	102	43	1	-	-	-
	1990/91	334	113	28	8	-	-	70	17	203	47	5	-	-	-
	1998/99	681	377	137	49	75	18	87	38	378	97	70	21	130	43
60 und mehr	1980/81	66	26	3	2	-	-	11	2	31	9	-	-	-	-
	1990/91	99	33	13	4	-	-	20	1	80	8	4	1	-	-
	1998/99	175	68	40	12	20	1	37	9	134	30	8	-	21	6
INSGESAMT	1980/81	4 036	2 032	616¹⁾	335¹⁾	-	-	1 055	523	1 864	533	97	29	-	-
	1990/91	3 445	1 836	577¹⁾	317¹⁾	-	-	996	518	1 848	538	547	259	-	-
	1998/99	2 452	1 605	744¹⁾	472¹⁾	355	159	537	306	1 752	618	715	386	701	359

1) Einschließlich sonstige Lehrkräfte.

Kapitel IV Bildung und Kultur

4. Berufliche Schulen 1980/81 bis 1998/99

Schulgattung	Schuljahr	Schulen	Klassen	Schüler/-innen		
				zu- sammen	männlich	weiblich
Berufsschulen	1980/81	42	1 526	35 514	22 149	13 365
	1990/91	42	1 311	23 887	13 562	10 325
	1995/96	39	1 056	20 243	12 213	8 030
	1998/99	39	1 086	21 855	13 333	8 522
Berufsgrundbildungsjahr/BGJ Profil I Berufsvorbereitungsjahr Berufsgrundschuljahr	1980/81	42	138	2 828	1 617	1 211
	1985/86	87	225	4 207	1 955	2 252
	1990/91	62	111	1 859	1 133	726
	1995/96	50	106	2 103	1 308	795
	1998/99	52	113	2 274	1 410	864
Berufsfachschulen	1980/81	81	336	8 035	2 300	5 735
	1990/91	49	206	4 025	1 513	2 512
	1995/96	45	196	4 430	1 748	2 682
	1998/99	45	200	4 676	1 886	2 790
Höhere Berufsfachschulen	1990/91	5	19	414	268	146
	1995/96	7	19	342	216	126
	1998/99	5	14	253	143	110
Berufsaufbauschulen	1980/81	23	96	2 007	1 363	644
	1990/91	9	26	425	405	20
	1995/96	2	4	57	53	4
	1998/99	1	1	12	10	2
Fachoberschulen	1980/81	18	111	2 844	1 890	954
	1990/91	28	135	2 744	1 628	1 116
	1995/96	29	148	3 280	1 652	1 628
	1998/99	29	162	3 873	1 777	2 096
Fachschulen	1980/81	22	95	2 145	1 515	630
	1990/91	21	136	3 308	2 560	748
	1995/96	21	139	2 743	1 842	901
	1998/99	21	115	1 926	1 024	902
Schulen des Gesundheitswesens	1980/81	37	104	2 118	362	1 756
	1990/91	42	106	1 935	300	1 635
	1995/96	43	113	2 029	507	1 522
	1998/99	43	124	2 268	570	1 698
Berufliche Schulen insgesamt	1995/96	236	1 781	35 227	19 539	15 688
	1998/99	235	1 815	37 137	20 153	16 984

Kapitel IV Bildung und Kultur

5. Lehrer an beruflichen Schulen *) 1980/81 bis 1998/99

Schuljahr	Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrpersonen			Nebenamtliche, nebenberufliche und teilbeschäftigte Lehrpersonen		
	insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich	
		Anzahl	%		Anzahl	%
an öffentlichen Schulen						
1980/81	1 492	505	33,8	493	123	24,9
1990/91	1 630	522	32,0	503	163	32,4
1995/96	1 426	461	32,3	333	117	35,1
1998/99	1 401	489	34,9	374	114	30,5
an privaten Schulen						
1980/81	125	39	31,2	873	74	8,5
1990/91	118	52	44,1	633	122	19,3
1995/96	154	79	51,2	668	187	28,0
1998/99	169	97	57,4	674	253	37,5
INSGESAMT						
1980/81	1 617	544	33,6	1 366	197	14,4
1990/91	1 748	574	32,8	1 136	285	25,1
1995/96	1 580	540	34,2	1 001	304	30,4
1998/99	1 570	586	37,3	1 048	367	35,0

*) Einschließlich Schulen des Gesundheitswesens und des Berufsförderungswerks (BFW).

6. Auszubildende am 31. Dezember 1998

Ausbildungsbereiche	Auszubildende			Von den Auszubildenden standen im			
	insgesamt	darunter		1.	2.	3.	4.
		weiblich	neu abgeschl. Ausbildungsverträge					Ausbildungsjahr
Industrie und Handel	9 992	3 846	4 080	2 810	3 597	2 967	618
Handwerk	8 367	1 849	3 254	2 516	2 559	2 474	818
Landwirtschaft	524	133	251	174	174	176	-
Öffentlicher Dienst ¹⁾	320	176	118	118	101	101	-
Freie Berufe	2 169	2 032	720	696	700	773	-
Hauswirtschaft ²⁾	326	313	112	112	103	111	-
Zusammen	21 698	8 349	8 535	6 426	7 234	6 602	1 436
Dagegen 1997	20 836	8 007	8 329	6 191	6 869	6 466	1 310
Dagegen 1996	19 995	7 722	7 590	5 719	6 598	6 255	1 423

1) Ohne diejenigen Auszubildenden des Öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden. 2) Hauswirtschaft im städtischen Bereich.

7. Studierende an der Universität in den Wintersemestern 1980/81 bis 1998/99

Wintersemester	Immatrikulierte ¹⁾														
	insgesamt	männlich	weiblich	davon											
				Deutsche						Ausländer/-innen					
				dar. Studienanfänger/-innen ²⁾			dar. Studienanfänger/-innen ²⁾			dar. Studienanfänger/-innen ²⁾			dar. Studienanfänger/-innen ²⁾		
				zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
1980/81	13 803	8 385	5 418	12 824	7 803	5 021	2 126	1 162	964	979	582	397	248	121	127
1990/91	19 801	11 192	8 609	18 389	10 430	7 959	2 614	1 445	1 169	1 412	762	650	441	219	222
1995/96	19 180	10 732	8 448	17 220	9 742	7 478	1 699	818	881	1 960	990	970	551	219	332
1997/98	18 169	9 897	8 272	16 088	8 901	7 187	1 715	782	933	2 081	996	1 085	594	220	374
1998/99	17 449	9 448	8 001	15 343	8 458	6 885	1 479	698	781	2 106	990	1 116	550	199	351

1) Ohne Beurlaubte, Gasthörer, Studienkollegiaten usw. 2) Im ersten Hochschulsesemester an einer Hochschule im Bundesgebiet.

Kapitel IV Bildung und Kultur

8. Studierende^{*)} an der Universität in den Wintersemestern 1980/81 bis 1998/99 nach Studienbereich/Fächergruppe

Fächergruppe ¹⁾ Studienbereich	1980/81			1990/91			1995/96			1998/99		
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter	
		weib- lich	Aus- länder/ -innen									
Sprach- und Kulturwissenschaften	3 835	2 345	404	4 740	3 157	491	5 297	3 500	720	5 354	3 458	800
dar.: Germanistik	1 016	561	274	1 023	636	273	1 289	881	363	1 331	913	374
Romanistik	934	714	47	1 039	860	66	1 049	834	112	1 002	793	141
Sport, Leibeserziehung	482	130	25	473	179	29	507	186	53	515	171	63
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	4 074	1 205	233	6 654	2 420	358	6 175	2 307	513	5 194	2 092	555
dar.: Wirtschaftswissenschaften	1 712	398	57	3 848	1 180	140	3 113	918	241	2 546	823	274
Rechtswissenschaft	2 056	691	151	2 341	1 017	195	2 433	1 092	233	2 209	1 064	246
Mathematik, Naturwissenschaften	2 752	911	151	3 851	1 296	222	3 760	1 154	263	3 292	1 016	264
dar.: Informatik	310	54	19	839	111	69	981	77	108	966	91	103
Chemie	585	193	48	745	227	41	542	147	33	432	139	47
Humanmedizin (einschl. Zahnmedizin)	1 774	553	129	2 374	1 079	187	2 067	977	249	1 927	949	259
Agrar-, Forst- und Ernährungswiss.	89	74	-	18	12	-	-	-	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	474	20	27	1 147	117	106	965	91	133	748	76	136
Kunst, Kunstwissenschaft	323	180	10	544	349	19	409	233	29	419	239	29
INSGESAMT	13 803	5 418	979	19 801	8 609	1 412	19 180	8 448	1 960	17 449	8 001	2 106

*) Ohne Beurlaubte, Gasthörer, Studienkollegiaten usw. 1) Zuordnung nach dem 1. Studienfach.

9. Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 1998/99

Hochschule Fächergruppe	Immatrikulierte Studierende ¹⁾							
	ins- gesamt	dar. weiblich	im 1. Hochschul- semester ²⁾		Deutsche		Ausländer	
			zu- sammen	dar. weibl.	zu- sammen	dar. weibl.	zu- sammen	dar. weibl.
Universität	17 449	8 001	2 029	1 132	15 343	6 885	2 106	1 116
Hochschule für Musik und Theater	318	168	45	20	218	103	100	65
Hochschule der Bildenden Künste Saar	239	143	23	16	208	122	31	21
Hochschule für Technik und Wirtschaft	2 576	593	521	140	2 238	512	338	81
Katholische Hochschule für Soziale Arbeit	262	194	57	39	257	190	5	4
Private Fachhochschule für Bergbau ³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachhochschule für Verwaltung	219	76	90	34	219	76	-	-
Hochschulen insgesamt	21 063	9 175	2 765	1 381	18 483	7 888	2 580	1 287
dagegen WS 1990/91	24 022	9 657	3 914	1 612	22 204	8 888	1 818	769
dagegen WS 1980/81	16 012	5 974	3 054	1 256	14 897	5 555	1 115	419
dav.: Sprach- und Kulturwissenschaften	5 354	3 458	604	462	4 554	2 855	800	603
Sport	515	171	49	17	452	159	63	12
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissensch. ⁴⁾	6 648	2 720	1 091	533	5 972	2 380	676	340
Mathematik, Naturwissenschaften	3 560	1 032	386	132	3 259	951	301	81
Medizin (ohne Veterinärmedizin)	1 927	949	236	132	1 668	843	259	106
Haushalts- und Ernährungswissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	2 083	295	296	44	1 762	254	321	41
Kunst, Musik, Gestaltung, Freie Kunst	976	550	103	61	816	446	160	104

1) Ohne Beurlaubte, Gasthörer, Studienkollegiaten usw. 2) An einer Hochschule im Bundesgebiet. 3) Studienbetrieb bis auf weiteres ausgesetzt. 4) Einschließlich Verwaltungswissenschaft.

Kapitel IV Bildung und Kultur

10. Erfolgreich abgelegte Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 1980 bis 1998

Fächergruppe/Studienbereich (Zuordnung nach dem 1. Studienfach)	Absolventen/-innen im Prüfungsjahr ¹⁾											
	1980			1990			1995 ²⁾			1998		
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter	
		weib- lich	Aus- länder/ -innen		weib- lich	Aus- länder/ -innen		weib- lich	Aus- länder/ -innen		weib- lich	Aus- länder/ -innen
a) Universität (einschließlich Promotionen)												
Sprach- und Kulturwissenschaften	326	197	70	319	210	21	385	288	49	444	329	72
dar.: Germanistik	85	46	55	55	36	13	81	79	33	108	79	36
Romanistik	76	56	7	93	70	3	94	87	2	95	77	10
Sport	39	12	1	52	29	2	39	13	2	58	24	5
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	408	82	9	541	184	34	711	262	70	655	237	99
dar.: Rechtswissenschaft	99	18	2	231	92	26	239	99	43	267	123	51
Betriebswirtschaftslehre	165	21	6	278	86	6	439	146	26	273	66	12
Mathematik, Naturwissenschaften	291	87	15	329	99	10	423	139	20	498	149	29
dar.: Informatik	30	2	2	48	9	1	89	10	4	122	9	7
Human-/Zahnmedizin	308	75	8	354	125	19	412	184	13	323	162	14
Agrar-, Forst-, Ernährungswiss.	28	18	1	15	15	-	3	2	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	36	2	1	106	5	9	148	18	6	129	11	18
Kunst	23	12	-	30	23	-	18	9	1	20	9	1
Insgesamt	1 459	485	105	1 746	690	95	2 139	915	161	2 127	921	238
dar.: Lehramtskandidaten ³⁾	333	166	3	148	98	6	62	38	-	218	128	3
b) Hochschule für Musik und Theater⁴⁾												
Insgesamt	24	9	4	48	22	7	64	29	11	52	20	9
dar.: Dipl. Musiklehrer	12	7	2	18	11	1	14	8	2	11	6	1
c) Hochschule der Bildenden Künste Saar												
Insgesamt	-	-	-	23	14	1	72	36	2	30	16	3
dar.: Design/Gestaltung	-	-	-	23	14	1	57	27	-	14	7	-
d) Hochschule für Technik und Wirtschaft												
Architektur, Innenarchitektur	36	8	1	27	12	-	42	12	2	52	23	5
Bauingenieurwesen	33	2	1	43	9	5	47	9	12	65	10	12
Betriebswirtschaft/EUROBIS Design ⁵⁾	83	17	10	136	52	24	173	94	52	104	53	19
Design ⁵⁾	22	10	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Elektrotechnik	48	-	6	69	-	11	127	5	23	87	4	20
Informatik	-	-	-	25	5	-	33	4	3	47	3	12
Maschinenbau	21	-	1	95	3	15	97	1	23	70	3	18
Wirtschaftsingenieurwesen	25	1	1	41	10	1	46	10	2	59	7	5
Insgesamt⁶⁾	268	38	21	436	91	56	565	135	117	484	103	91
e) Katholische Hochschule für Soziale Arbeit												
Insgesamt	46	36	-	41	32	-	11	7	-	40	29	2
f) Private Fachhochschule für Bergbau												
Bergtechnik	-	-	-	-	-	-	31	-	-	8	-	2
Elektrotechnik	-	-	-	-	-	-	24	1	-	4	-	-
Maschinenbau/-technik	-	-	-	-	-	-	21	-	-	6	-	-
Verfahrenstechnik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	-	-	-	-	-	-	76	1	-	18	-	2
g) Fachhochschule für Verwaltung (Staatl. Laufbahnprüf./Diplom-Verwaltungswirt/-in)												
Allgemeiner Verwaltungsdienst	-	-	-	55	22	-	30	12	-	22	4	-
Polizeivollzugsdienst	-	-	-	13	-	-	55	2	-	40	4	-
Insgesamt	-	-	-	68	22	-	85	14	-	62	8	-
h) HOCHSCHULEN INSGESAMT												
INSGESAMT	1 797	568	130	2 362	871	159	3 012	1 137	291	2 813	1 097	345

1) Wintersemester und anschließendes Sommersemester (1998 = WS 1997/98 und SS 1998). 2) Einschließlich Nachmeldungen. 3) Erstes Staatsexamen sowie Erweiterungsprüfungen. 4) Bis einschließlich 1990 ohne Schulmusik. 5) Die Studiengänge Graphik-, Industrie- und Textil-Design wurden aus der Fachhochschule ausgegliedert und in die zum WS 1989/90 gegründete Hochschule der Bildenden Künste Saar integriert. 6) Einschließlich Abschlüsse am DFHI (1998 = 97).

Kapitel IV Bildung und Kultur

11. Personalstand/-stellen an den Hochschulen 1980 bis 1998

Jahresende	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal							Verwaltungs-, Technisches und übriges Personal					
	insgesamt 1)	hauptberufliches Personal				nebenberufl. Personal		insgesamt 4)	hauptberufliches Personal ⁵⁾	davon			Stellen laut Haus- halts- plan ^{2b)}
		zusammen	Professoren/ -innen	Teilzeit- be- schäf- tigte	Stellen laut Haus- halts- plan ^{2a)}	zusammen ¹⁾	dar. Lehr- beauf- tragte 3)			Verw.- und Biblio- theks- per- sonal	Techn., Sonst. und Pfleger- per- sonal	Arbei- ter, Aus- zubil- dende	
Universität													
1980	1 839	1 456	293	264	1 214	383	247	4 728	4 193	935	1 733	1 525	3 782
1990	2 359	1 749	290	343	1 399	610	361	5 331	5 331	1 132	2 476	1 723	4 601
1995	2 638	1 931	256	488	1 377	707	479	5 579	5 579	1 038	3 015	1 526	4 648
1998	3 082	2 017	266	534	1 418	1 065	821	5 390	5 390	1 047	2 781	1 562	4 622
darunter: Universitätskliniken ⁶⁾													
1990	773	758	67	76	683	15	9	4 209	4 209	523	2 282	1 404	3 689
1995	899	831	67	110	667	68	61	4 379	4 379	377	2 812	1 190	3 708
1998	1 243	856	63	125	722	387	376	4 213	4 213	378	2 576	1 259	3 714
Kunsthochschulen													
1980	79	35	22	-	35	44	44	17	17	4	8	5	15
1990	144	46	37	-	49	98	96	41	41	15	12	14	36
1995	164	50	42	5	55	114	114	48	48	21	15	12	40
1998	161	60	50	6	56	101	98	50	50	23	14	13	41
davon:													
HS für Musik und Theater	111	37	34	4	35	74	74	25	25	12	4	9	20
HS der Bildenden Künste	50	23	16	2	21	27	24	25	25	11	10	4	21
Fachhochschulen													
1980	191	106	102	-	109	85	85	80	80	35	15	30	82
1990	430	119	114	-	127	311	308	132	131	43	50	39	123
1995	388	126	116	-	130	262	262	164	164	60	68	36	134
1998	360	128	106	3	126	232	218	175	175	75	61	39	144
davon:													
HS für Technik und Wirtschaft	216	99	95	3	110	117	103	155	155	56	60	39	133
Katholische HS für Soziale Arbeit	48	11	11	-	11	37	37	8	8	7	1	-	6
FH Bergbau ⁷⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verwaltungs-FH	96	18	-	-	5	78	78	12	12	12	-	-	5
HOCHSCHULEN INSGESAMT													
1980	2 109	1 597	417	264	1 358	512	376	4 825	4 290	974	1 756	1 560	3 879
1990	2 933	1 914	441	343	1 575	1 019	765	5 504	5 503	1 190	2 537	1 776	4 760
1995	3 190	2 107	414	493	1 562	1 083	855	5 791	5 791	1 119	3 098	1 574	4 822
1998	3 603	2 205	422	543	1 600	1 398	1 137	5 615	5 615	1 145	2 856	1 614	4 807

1) 1995 und 1998 (neues Erhebungskonzept): aus Vergleichsgründen ohne studentische Hilfskräfte. 2) Einschließlich nicht besetzter Stellen; 1998 insgesamt a) = 89, b) = 139. 3) 1995 Untererfassung. 4) 1980 einschließlich studentischer Hilfskräfte, die von 1982 bis 1991 nicht erfasst wurden. 5) Darunter 1998 insgesamt 1535 Teilzeitbeschäftigte. 6) Medizinische Fakultät und LKH Homburg. 7) Studienbetrieb bis auf weiteres ausgesetzt.

Kapitel IV Bildung und Kultur

12. Allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung*) 1980 bis 1997

Einrichtung	Jahr	Kurse, Lehrgänge, Seminare			Einzel-/kurzfristige Veranstaltungen			Ausgaben in 1 000 DM
		Anzahl	Teilnehmer/ -innen	durch- geführte Unterrichts- stunden	Anzahl	Teilnehmer/ -innen	durch- geführte Unterrichts- stunden	
Volks-/Kreisvolkshochschulen	1980	3 872	64 285	138 954	1 278	86 469	2 978	8 854
	1990	6 862	92 129	257 933	879	38 165	2 068	19 933
	1995	8 239	91 025	253 181	1 246	39 503	4 188	23 344
	1997	7 816	85 355	219 419	1 382	46 222	5 814	22 550
Katholische Erwachsenenbildung	1980	2 110	42 486	64 662	2 960	96 517	12 652	3 577
	1990	3 484	52 586	153 447	3 623	89 563	9 029	13 171
	1995	4 141	59 682	156 087	3 132	86 637	8 939	17 966
	1997	4 024	56 415	127 532	3 188	77 799	9 105	17 182
Evangelische Erwachsenenbildung	1980	550	8 987	20 737	900	26 676	1 802	938
	1990	390	5 292	14 758	843	18 777	1 843	968
	1995	389	5 018	23 928	786	18 290	2 360	1 002
	1997	405	5 108	23 407	815	17 697	2 446	935
Arbeit und Leben	1980	274	7 360	8 048	72	1 693	290	972
	1990	275	4 237	7 362	40	1 054	80	1 390
	1995	165	2 245	6 111	48	582	102	1 173
	1997	161	1 845	5 046	42	581	247	818
Landfrauenbildungseinrichtung des Landfrauenverbandes Saar e.V. bzw. AG Ländlicher Erwachsenenbildung	1980	129	2 332	1 512	300	11 299	647	61
	1990	119	1 747	2 115	399	11 464	825	50
	1995	117	1 887	2 032	420	10 962	996	125
	1997	82	1 295	1 849	389	9 404	1 026	116
Europäische Akademie Otzenhausen	1980	117	3 226	12 071 ¹⁾	52	1 768	884 ¹⁾	2 098
	1990	138	3 925	15 934 ¹⁾	10	276	138 ¹⁾	3 610
	1995	136	3 902	4 872	1	28	2	5 027
	1997	133	4 051	3 990	-	-	-	6 620
Paritätische Bildungsstätte Haus Buchwald, Nohfelden ²⁾	1987	46	937	2 490 ¹⁾	-	-	-	136
	1990	140	2 903	9 179 ¹⁾	-	-	-	599
	1995	45	731	1 840	-	-	-	1 813
	1997	-	-	-	-	-	-	-
Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung zusammen	1995	1 117	16 950	174 132	131	3 507	673	43 902
	1996	1 377	20 054	269 632	189	4 361	701	57 142
	1997	2 030	36 064	269 427	190	4 713	905	61 342
INSGESAMT	1980	7 052	128 676	233 913 + 12 071¹⁾	5 562	224 422	18 369 + 884¹⁾	16 500
	1990	11 408	162 819	435 615 + 25 113¹⁾	5 794	159 299	13 845 + 138¹⁾	39 720
	1995	14 349	181 440	622 183	5 764	159 509	17 260	94 356
	1997	14 651	190 133	650 670	6 006	156 416	19 543	109 563

*) Entsprechend dem Saarländischen Weiterbildungs- und Bildungsfreistellungsgesetz (SWBG). 1) Teilnehmertage (in Einrichtungen mit Internatsbetrieb). 2) Seit 1996 werden keine Maßnahmen gemäß SWBG durchgeführt.

Kapitel IV Bildung und Kultur

13. Kindertageseinrichtungen 1980 bis 1998

Jahr	Einrichtungen	Gruppen	Betreute Kinder		Betreuungspersonal					
			insgesamt	dar. männlich	insgesamt	davon				
						Sozialpädag. Jugendleiter/-innen, Lehrer/-innen	Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen	Kinderpfleger/-innen	Praktikanten/-innen	nicht ausgebildete Kräfte und Vorprakt.
Kindergärten										
1980	401	1 160	26 923	13 880	1 996	4	950	660	284	98
1990	418	1 274	29 479	15 201	2 511	12	1 396	744	172	187
1995	452	1 412	32 840	16 908	3 364	31	1 828	974	176	355
1996	456	1 430	33 291	17 148	3 545	23	1 904	1 004	218	396
1997	459	1 503	34 627	17 866	3 701	35	2 074	106	236	350
1998	467	1 531	34 719	17 894	3 737	37	2 135	1 015	242	308
Kinderhorte¹⁾										
1980	20	40	618	333	84	17	31	22	11	2
1990	18	31	606	319	80	21	38	8	4	9
1995	32	57	868	420	116	21	71	9	8	7
1996 ²⁾	44	74	1 210	590	154	30	95	2	7	20
1997	55	64	1 287	675	97	19	60	1	5	12
1998	62	66	1 448	756	102	20	62	1	5	14
Kinderkrippen - Krabbelstuben										
1990	12	14	183	100	44	1	21	17	2	3
1995	37	55	506	275	83	-	41	35	2	5
1996	38	50	510	292	105	-	50	44	1	10
1997	47	28	593	303	51	1	25	15	-	9
1998	50	24	599	293	46	2	23	13	4	4
Einrichtungen für das behinderte Kind										
1980	13	45	259	144	82	3	29	26	22	2
1990	15	57	370	201	115	9	51	29	1	25
1995	14	59	384	212	144	10	80	17	5	32
1996	14	59	397	221	146	10	78	24	3	31
1997	11	29	234	137	90	5	53	10	5	17
1998	10	24	215	132	74	4	47	7	6	10

1) Bis 1986 einschließlich Kinderkrippen/Krabbelstuben; getrennter Nachweis erst ab 1987 möglich. 2) Einschließlich betreuende Halbtagsgrundschulen.

14. Sportanlagen^{*)} am 31. Dezember 1993

Art der Sportanlagen	Stadtverband Saarbrücken	Landkreis					Saarland zusammen	
		Merzig-Wadern	Neunkirchen	Saarlouis	Saarpfalz-Kreis	St. Wendel		
Gedekte Anlagen								
Turn- und Sporthallen	Anzahl	183	45	90	109	99	55	581
	Nutzfläche qm	81 594	23 043	38 179	50 323	46 866	24 027	264 032
Hallenbäder und Hallenbadteile in Kombibädern	Anzahl	28	8	5	9	12	7	69
	Wasserfläche qm	6 939	2 028	1 385	3 264	3 460	1 990	19 066
Ungedekte Anlagen								
Sport- und Schulsportplätze	Anzahl	145	69	56	90	92	75	527
	Spielfelder qm	1 004 560	418 773	385 692	581 508	586 529	419 812	3 396 874
Freibäder und Freibadteile von Kombibädern (ohne Naturbäder)	Anzahl	11	4	6	13	5	6	45
	Wasserfläche qm	18 225	4 910	9 624	30 986	7 484	22 152	93 381
Spezielle gedekte Anlagen								
Reithallen (ab 20 x 40 m)	Anzahl	10	4	6	5	9	5	39
Kegelsportanlagen (einschl. Bowling)	Anzahl	56	41	26	50	26	11	210
Eissporthallen	Anzahl	1	-	-	1	-	-	2
	Lauffläche qm	2 250	-	-	1 800	-	-	4 050
Tennishallen	Anzahl	28	11	5	19	9	8	80
	Plätze	68	23	10	35	19	17	172
Squashhallen	Anzahl	9	6	1	3	2	3	24
	Plätze	44	23	2	16	7	10	102
Rollschuhbahnen	Anzahl	1	-	-	-	1	-	2
Spezielle ungedeckte Anlagen¹⁾								
Tennisplätze	Anzahl	255	106	81	179	132	101	854
Schießsportanlagen (einschl. gedekte Anlagen)	Anzahl	40	28	22	30	32	17	169
Schießbahnen	Anzahl	786	257	86	293	255	116	1 793
Reitanlagen, -plätze (ungedekte Anlagen)	Anzahl	13	14	8	7	17	7	66

Quelle: Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft/Ministerium des Innern; aktuellere Daten liegen nicht vor. *) Kommunale und Vereisanlagen sowie Anlagen sonstiger Träger (soweit öffentlich zugänglich). 1) Einschließlich zwei Radrennbahnen, 23 Minigolfplätze, fünf Golfplätze, 29 Trimmanlagen, 16 Wassersportanlagen, vier Anlagen zum Segeln, sieben zum Rudern, acht zum Kanusport (darunter sechs kombinierte Anlagen zum Ruder- und Kanusport), vier Ski-Loipen und sieben Naturbäder (soweit Sanitäreinrichtungen und/oder Aufsicht vorhanden).

Kapitel IV · Bildung und Kultur

15. Sportvereine und ihre Mitglieder am 1. Januar 1999

Fachverband	Zahl der Vereine 1)	Mitglieder		Kinder bis 14 Jahre		Jugendliche von 15 bis 26 Jahre		Erwachsene			
		ins-gesamt	weib-lich	zu-sammen	weib-lich	zu-sammen	weib-lich	27 bis 40		ab 41 Jahre	
								zu-sammen	weib-lich	zu-sammen	weib-lich
Aero (ohne Motorflug)	36	1 537	178	45	14	160	20	528	61	804	83
Badminton	63	3 773	1 668	795	448	1 197	560	1 079	423	702	237
Bahngolf	7	357	112	33	8	40	13	99	35	185	56
Basketball	34	2 597	634	623	157	1 280	314	449	124	245	39
Behindertensport	91	5 534	2 002	146	75	293	157	641	314	4 454	1 456
Bergsteigen/Ski	54	10 545	4 454	1 041	473	1 685	761	2 902	1 237	4 917	1 983
Billard	86	6 515	1 659	1 256	530	1 231	359	1 930	413	2 098	357
Boule	56	1 532	407	36	8	98	22	351	103	1 047	274
Boxen	9	919	51	168	6	373	30	223	6	155	9
Eislauf/Rollsport	6	770	432	211	140	210	118	105	52	244	122
Fechten	11	771	291	238	82	146	72	128	48	259	89
Fischen	33	1 430	169	524	81	694	63	113	16	99	9
Fußball	393	125 306	19 740	23 322	1 985	19 294	2 432	36 278	8 063	46 412	7 260
Gewichtheben	5	401	62	32	3	103	16	143	27	123	16
Golf	4	2 146	883	157	59	198	68	407	170	1 384	586
Handball	94	12 860	4 934	3 644	1 729	3 201	1 381	3 238	1 163	2 777	661
Hockey	4	340	125	102	39	164	71	60	11	14	4
Judo	60	6 171	2 065	3 014	1 039	1 714	534	846	294	597	198
Kanu	12	1 496	515	250	97	279	85	290	102	677	231
Karate	51	4 241	1 580	1 851	753	1 105	407	883	308	402	112
Kegeln	13	4 675	1 353	147	59	523	200	1 355	404	2 650	690
Kneipp-Vereine	67	24 153	17 181	2 029	1 265	1 665	1 169	3 295	2 260	17 164	12 487
Lebensrettung	56	14 279	6 657	6 195	3 154	2 995	1 348	2 227	928	2 862	1 227
Leichtathletik	131	14 274	6 722	4 484	2 238	2 652	1 245	2 588	1 298	4 550	1 941
Moderner Fünfkampf	3	25	10	7	4	8	4	4	-	6	2
Motorsport	30	3 106	550	337	83	548	101	1 035	185	1 186	181
Motorboot-Sport	9	415	115	19	11	22	11	63	22	311	71
Radfahren	77	4 378	1 106	355	150	657	182	1 222	297	2 144	477
Reiten	119	12 632	8 529	3 084	2 612	3 042	2 515	3 206	2 105	3 300	1 297
Ringern	22	3 993	793	830	153	802	140	852	215	1 509	285
Rudern	4	846	301	91	39	171	52	216	92	368	118
Schach	54	1 439	114	215	56	296	27	395	20	533	11
Schützen	178	16 762	3 020	1 019	269	2 244	458	4 530	886	8 969	1 407
Schwimmen	28	7 614	3 903	4 247	2 234	996	493	993	495	1 378	681
Segeln	9	1 364	370	158	62	339	123	260	68	607	117
Sportakrobatik	7	916	563	396	283	217	137	123	66	180	77
Squash	18	503	120	21	3	61	15	334	91	87	11
Tanzsport	38	3 701	2 405	1 006	870	651	482	855	469	1 189	584
Tauchen	25	1 430	489	108	52	214	80	762	273	346	84
Tennis	192	36 931	15 044	5 607	2 461	7 447	2 975	7 349	3 203	16 528	6 405
Tischtennis	159	13 217	3 482	2 692	919	3 204	817	2 937	829	4 384	917
Triathlon	43	507	96	22	6	106	21	236	44	143	25
Turnen	349	78 855	53 510	23 997	15 898	9 352	6 284	15 843	11 695	29 663	19 633
Volleyball	137	7 486	3 956	1 463	1 018	2 339	1 434	2 387	1 028	1 297	476
INSGESAMT	2 877	442 742	172 350	96 017	41 625	74 016	27 796	103 760	39 943	168 949	62 986

Quelle: Landessportverband für das Saarland. 1) Innerhalb der Fachverbände.

Kapitel IV Bildung und Kultur

16. Saarländisches Staatstheater 1994/95 bis 1996/97

Art der Vorstellung	Zahl der Aufführungen			Zahl der Besucher					
				insgesamt			je Vorstellung		
	1994/95	1995/96	1996/97	1994/95	1995/96	1996/97	1994/95	1995/96	1996/97
Großes Haus									
1. Aufführungen des eigenen Ensembles									
a) am Ort: Opern	88	95	80	68 010	63 751	53 389	773	671	667
Operetten/Musicals	46	44	64	39 674	36 082	47 607	862	820	744
Schauspiele	44	32	32	30 258	22 023	21 528	688	688	673
Konzerte ¹⁾	-	3	2	-	2 140	1 064	-	713	532
Ballette	25	17	16	17 999	11 935	9 751	720	702	609
Kindertheater	17	37	26	11 949	31 518	21 906	703	852	843
sonstige Veranstaltungen	3	1	2	2 307	481	1 408	769	481	704
b) auswärtige Vorstellungen	21	17	16	16 496	13 760	12 517	786	809	782
2. Gastspiele fremder Ensembles	9	6	5	4 813	3 674	3 614	535	612	723
Zusammen	253	252	243	191 506	185 364	172 784	757	736	711
Theater St. Arnual									
1. Aufführungen des eigenen Ensembles									
a) am Ort: Schauspiele	93	112	133	7 321	8 497	10 270	79	76	77
Operetten/Musicals	28	12	-	2 752	886	-	98	74	-
Arnual spezial/Sonstiges	26	20	49	1 509	744	3 701	58	37	76
b) auswärtige Vorstellungen	3	5	2	386	1 187	187	129	237	94
2. Gastspiele fremder Ensembles	19	19	19	1 066	1 138	801	56	60	42
Zusammen	169	168	203	13 034	12 542	14 959	77	74	74
Alte Feuerwache									
1. Aufführungen des eigenen Ensembles									
a) am Ort: Schauspiele	86	110	108	17 952	23 815	21 750	209	217	201
Opern	8	5	9	1 285	988	2 111	161	198	235
Musicals	19	-	-	3 981	-	-	210	-	-
Ballette	15	34	22	3 268	7 054	3 407	218	207	155
Abo français/sonst. Vorst.	5	5	6	715	728	907	143	146	151
b) auswärtige Vorstellungen	7	3	-	2 615	1 801	-	374	600	-
2. Gastspiele fremder Ensembles	3	3	3	705	314	504	235	105	168
Zusammen	143	160	148	30 521	34 700	28 679	213	217	194
Übrige Spielstätten									
1. Aufführungen des eigenen Ensembles									
a) am Ort ²⁾	45	34	32	17 831	15 460	14 493	396	455	453
b) auswärtige Vorstellungen	6	2	3	18 984	2 000	2 406	3 194	1 000	802
Zusammen	51	36	35	36 815	17 460	16 899	722	485	483
ALLE SPIELSTÄTTEN									
INSGESAMT	616	616	629	271 876	249 976	233 321	441	406	371
dar.: auswärtige Vorstellungen	37	27	21	38 481	18 748	15 110	1 040	694	720
und zwar: Opern	12	10	11	8 040	9 265	9 492	670	927	863
Operetten/Musicals	6	1	4	5 427	452	2 805	905	452	701
Ballette	3	6	-	1 935	4 046	-	645	674	-
Schauspiele	8	6	2	2 937	1 814	187	367	302	94
sonstige Vorstellungen	8	4	4	20 142	3 171	2 626	2 518	793	657

Quelle: Saarländisches Staatstheater. 1) Ohne Konzerte in der Kongreßhalle. 2) Foyer, Moderne Galerie, Rathausfestsaal, Basilika, Schloßkirche, Universität, Kongreßhalle, Garage.

Kapitel IV Bildung und Kultur

17. Filmbesuche nach Bundesländern 1997

Bundesland	Besuche		Brutto-Umsatz		Einwohner in 1 000 ¹⁾	Besuche je Einwohner	Durchschnitts- Eintrittspreis in DM
	in 1 000	Anteil in %	in 1 000	Anteil in %			
Baden-Württemberg	17 137	12,0	178 555	12,2	10 392,6	1,65	10,42
Bayern	20 700	14,5	220 849	15,0	12 056,7	1,72	10,67
Berlin	10 171	7,1	110 086	7,5	3 446,6	2,95	10,82
Brandenburg	3 533	2,5	29 401	2,0	2 561,7	1,38	8,32
Bremen	1 535	1,1	16 048	1,1	676,2	2,27	10,45
Hamburg	5 024	3,5	61 866	4,2	1 706,8	2,94	12,31
Hessen	10 915	7,6	120 332	8,2	6 031,3	1,81	11,02
Mecklenburg-Vorpommern	3 357	2,3	27 442	1,9	1 815,8	1,85	8,17
Niedersachsen	12 454	8,7	119 877	8,2	7 832,3	1,59	9,63
Nordrhein-Westfalen	31 338	21,9	334 047	22,7	17 962,2	1,74	10,66
Rheinland-Pfalz	5 217	3,6	52 781	3,6	4 009,8	1,30	10,12
Saarland	1 670	1,2	16 382	1,1	1 082,7	1,54	9,81
Sachsen	6 990	4,9	61 049	4,2	4 537,6	1,54	8,73
Sachsen-Anhalt	4 383	3,1	41 185	2,8	2 714,7	1,61	9,40
Schleswig-Holstein	4 955	3,5	47 457	3,2	2 749,6	1,80	9,58
Thüringen	3 743	2,6	31 276	2,1	2 484,9	1,51	8,36
Insgesamt	143 122	100,0	1 468 633	100,0	82 061,2	1,74	10,26
Alte Bundesländer	117 430	82,0	1 240 402	84,5	66 652,5	1,76	10,56
Neue Bundesländer	25 691	18,0	228 231	15,5	15 408,7	1,67	8,88
Dagegen 1996	132 885	100,0	1 314 162	100,0	81 881,6	1,62	9,89
Alte Bundesländer	110 488	83,1	1 130 596	86,0	66 430,6	1,66	10,23
Neue Bundesländer	22 398	16,9	183 566	14,0	15 451,0	1,45	8,20

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden. 1) Stand 30. Juni.

18. Saarbrücker Zeitung 1996 und 1997

Berichtsmerkmal	1996	1997	Berichtsmerkmal	1996	1997
Personalstand	1 076	1 045	Übriger Stadtverband	19 850	19 400
Umsatz in Mio. DM	265	265	Neunkirchen	26 000	25 500
Abonnentenzahl ¹⁾	167 920	165 650	Saarlouis/Dillingen	33 900	33 600
Erreichte Leser/-innen ¹⁾	720 000	720 000	Merzig-Wadern	16 800	16 800
Verkaufte Auflage ¹⁾	182 950	180 700	St. Wendel	17 000	16 900
dav. Regionalausgaben			St. Ingbert	15 600	15 400
Stadtverband-Zentrum	43 700	43 100	Homburg	10 100	10 000

Quelle: Saarbrücker Zeitung. 1) Gerundete Durchschnitte.

19. Volkskulturelle Verbände 1996 und 1997

Verband	Vereine/Chöre		Jugendgruppen		Aktive Mitglieder		Davon Jugendliche		Fördernde Mitglieder	
	1996	1997	1996	1997	1996	1997	1996	1997	1996	1997
Saar-Sänger-Bund e.V.	383	387	67	65	13 838	13 775	1 840	2 243	27 593	27 082
Sängerkreis Blies im Pfälz. Sängerbund e.V.	19	21	35	3	566	550	64	54	2 044	1 973
Bund saarländischer Musikvereine e.V.	199	199	84	95	11 744	11 707	6 740	6 342	22 000	22 000
Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.	48	48	13	14	1 112	1 106	455	327	2 382	2 381
Saarländischer Akkordeonverband e.V.	29	29	18	19	844	839	465	463	1 272	1 226
Saarländischer Volksbühnenbund e.V.	63	62	34	34	2 620	2 620	700	700	1 780	1 780
Saarl. Volkstanz- und Trachtenverband e.V.	27	27	22	22	1 112	1 130	781	789	2 273	2 277
Verband Saarländischer Karnevalsvereine	148	148	130	131	26 100	27 400	5 200	4 600	-	-
Landesverband des Deutschen Zitherbundes	5	5	7	7	123	123	39	39	86	86
Landesverband Jazz	9	9	7	7	820	820	630	639	215	215
Saarländischer Rockmusikerverband e.V.	6	.	.	.	46	.	.	.	.	.

Quelle: Verbände.

Kapitel IV Bildung und Kultur

20. Saarländischer Rundfunk 1980 bis 1997

Art der Angaben	Einheit	1980	1990	1994	1995	1996	1997
Sendeanlagen des Hörfunks insgesamt	Anzahl	10	18	21	20	20	20
davon Mittelwelle I. Programm	Anzahl	1	1	1	-	-	-
Ultrakurzwellen I., II., III. Programm jeweils	Anzahl	3	5	5	5	5	5
IV. Programm	Anzahl	-	2	5	5	5	5
Sendeanlagen des Fernsehens	Anzahl	80	138	149	150	150	151
Grundnetzsender ¹⁾	Anzahl	2	2	2	2	2	2
Umsetzer (Füllsender) ¹⁾	Anzahl	78	136	147	148	148	149
Sendezeiten im Hörfunk							
I. Programm insgesamt	Minuten	527 040	468 540	523 535	523 610	525 105	523 530
darunter Eigenproduktionen	%	26,0	23,3	19,7	18,8	30,9	32,9
II. Programm insgesamt	Minuten	372 426	479 091	462 035	511 024	512 439	511 012
darunter Eigenproduktionen	%	27,2	22,9	20,3	23,4	24,7	25,2
III. Programm insgesamt	Minuten	342 343	442 623	474 374	489 241	497 041	496 529
darunter Eigenproduktionen	%	25,6	19,2	18,8	17,7	29,3	31,3
IV. Programm insgesamt	Minuten	-	207 996	180 726	125 631	123 308	120 861
darunter Eigenproduktionen	%	-	31,5	30,1	15,2	17,6	15,4
Sendezeiten im Fernsehen²⁾							
I. Programm	Minuten	220 137	375 608	461 646	499 092	539 650	534 654
darunter SR-Eigenprogramm	%	17,8	13,5	9,9	8,9	8,2	8,3
III. Programm insgesamt	Minuten	162 973	299 474	360 242	395 655	400 491	409 849
darunter SR-Eigenprogramm	%	17,6	19,4	18,8	18,8	19,9	21,8
Beschäftigte (Festangestellte) insgesamt³⁾	Anzahl	710	766	797	791	786	770
davon: Intendanz	%	-	-	2,8	2,8	2,8	2,9
Programmdirektion Hörfunk	%	-	-	30,5	30,6	30,9	31,1
Programmdirektion Fernsehen	%	-	-	30,4	30,5	30,3	30,4
Verwaltungs- und Betriebsdirektion (einschl. Technik und Allgemeine Dienste)	%	-	-	36,3	36,1	36,0	35,6
Erträge insgesamt	1 000 DM	115 246	177 828	213 225	229 738	216 258	244 850
darunter: Teilnehmergebühren Hörfunk	1 000 DM	17 841	31 027	41 121	43 320	43 991	49 992
Teilnehmergebühren Fernsehen	1 000 DM	27 239	41 439	47 575	50 225	50 617	55 408
Finanzausgleich ARD	1 000 DM	25 020	68 424	87 200	87 200	87 200	94 710
Aufwendungen insgesamt	1 000 DM	115 711	174 961	212 975	218 022	228 867	225 832
davon: Personalkosten	1 000 DM	49 312	75 041	93 390	93 377	100 442	96 284
Programmkosten	1 000 DM	23 331	46 605	56 488	59 614	58 262	66 018
Sonstige Betriebskosten	1 000 DM	24 373	44 573	54 230	55 887	61 149	53 773
Abschreibungen	1 000 DM	18 695	8 742	8 867	9 144	9 014	9 757
Angemeldete Rundfunkteilnehmer insgesamt⁴⁾	Anzahl	-	443 116	443 848	449 398	450 163	451 973
Private Rundfunkteilnehmer	Anzahl	-	427 007	427 729	432 108	431 257	432 504
Nicht private Rundfunkteilnehmer	Anzahl	-	16 109	16 119	17 290	18 906	19 469
Angemeldete Hörfunkgeräte	Anzahl	393 441	455 590	459 651	466 387	471 511	476 120
Angemeldete Fernsehgeräte	Anzahl	366 954	413 550	420 901	427 762	428 796	431 613
Gebührenpflichtige Hörfunkgeräte	Anzahl	378 150	426 217	426 095	431 154	434 177	436 282
Gebührenpflichtige Fernsehgeräte	Anzahl	353 737	388 698	391 379	396 381	395 744	397 200
Gebührenbefreite Hörfunkgeräte	Anzahl	15 291	29 373	33 556	35 233	37 334	39 838
Gebührenbefreite Fernsehgeräte	Anzahl	13 217	24 852	29 522	31 381	33 052	34 413
Sendungen aller Hörfunkprogramme	Minuten	1 241 809	1 598 250	1 640 670	1 649 506	1 657 893	1 651 932
davon: Unterhaltung	%	52,2	53,3	52,5	52,8	52,3	53,0
Politik und Zeitgeschehen	%	12,1	9,4	13,6	14,0	14,2	14,3
Kulturelles Wort	%	9,6	8,7	7,1	5,1	4,9	4,8
Ernste Musik	%	20,9	20,0	23,7	25,2	25,2	25,1
Sonstige Sendungen	%	2,7	6,6	1,1	1,0	1,6	1,0
Werbefunk	%	2,5	2,0	2,0	1,9	1,8	1,8
Sendungen des Fernsehens I. Programm⁵⁾⁶⁾	Minuten	220 137	375 608	461 646	499 092	539 650	534 654
Politik und Gesellschaft	%	-	-	7,5	8,3	9,8	10,4
Kultur und Wissenschaft	%	-	-	2,5	2,2	2,6	2,8
Religion	%	-	-	0,6	0,6	0,6	0,6
Fernsehspiel	%	-	-	4,6	4,2	4,2	4,3
Unterhaltung	%	-	-	5,4	5,5	5,4	6,1
Musik	%	2,7	1,4	0,5	0,6	0,7	0,4
Familie	%	-	-	12,3	14,0	15,7	14,5
Bildung und Beratung	%	-	-	-	-	-	-
Spot/Überleitung	%	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsprogramm	%	30,6	28,0	29,1	29,6	29,8	30,5
Vormittagsprogramm	%	-	21,9	27,7	26,1	23,0	22,3
Regionalprogramm	%	12,7	10,4	6,8	6,1	5,4	5,4
Werbefernsehen	%	2,8	0,9	1,2	1,2	1,1	1,1

Kapitel IV Bildung und Kultur

Noch: 20. Saarländischer Rundfunk 1980 bis 1997

Art der Angaben	Einheit	1980	1990	1994	1995	1996	1997
Sendungen des Fernsehens 3. Programm (S 3)	Minuten	162 973	299 474	360 242	395 654	400 491	409 849
Politik und Gesellschaft	%	-	-	30,7	31,3	31,1	30,5
Kultur und Wissenschaft	%	-	-	15,4	14,7	13,0	12,4
Religion	%	-	-	1,1	1,1	1,2	1,0
Sport	%	-	-	7,8	7,3	6,2	6,5
Fernsehspiel	%	-	-	2,9	1,7	1,3	2,3
Spielfilm	%	-	-	6,1	5,1	5,8	6,1
Unterhaltung	%	-	-	7,7	8,2	10,9	14,0
Musik	%	3,2	3,6	1,5	1,4	1,2	1,3
Familie	%	-	-	6,6	8,6	10,1	8,2
Bildung und Beratung	%	-	-	17,6	18,1	16,6	15,3
Spot/Überleitung	%	9,9	6,5	2,6	2,5	2,6	2,4

Quelle: Saarländischer Rundfunk. 1) Einschließlich Grundnetzsender/Füllsender der Deutschen Telekom. 2) Ohne Testbild; bis einschließlich 1980 ohne Vormittagsprogramm. 3) Zahlenangaben für 1980/1990 nicht mehr möglich. 4) Angaben für 1980 nicht mehr möglich. 5) Ab 1979 geänderte Programmstruktur. 6) Ab 1991 geändertes Kodierungssystem.

21. Museen 1990 bis 1996

Standort	1)	Museum	Museumstyp	Besucher/-innen			
				1990	1994	1995	1996
Beckingen-Düppenweiler	b	Dorfmuseum Düppenweiler	Heimatmuseum (privat)	2 290	3 550	985	.
Bexbach	b	Gruben- und Heimatmuseum	Technikmuseum, Stadtgeschichte	68 457 ²⁾	23 000	24 000	23 664
Gersheim-Rubenheim	b	Museum für dörfliche Alltagskultur	Volkskunde	670	751	796	642
Homburg/Saar		Römisches Freilichtmuseum	Ur- und Frühgeschichte	38 459	30 000	22 599	26 122
		Schwarzenacker und Archäologisches Museum Edelhaus					
Illingen		Elektromuseum der VSE	Technik- und Verkehrsmuseum, Bergbau	2 461	2 650	1 511	.
Illingen	b	Heimatmuseum	Heimatmuseum (eröffn. 31.1.1993)	-	3 194	3 197	3 184
Kirkel	b	Heimat- und Burgmuseum	Heimatmuseum	3 901	3 000	3 603	5 500
Losheim	b	Museumseisenbahnclub	Dampfisenbahnsammlung und Fahrbetrieb	8 000	12 000	15 000	15 000
Mandelbachtal-Habkirchen	b	Zollmuseum	Spezialmuseum (eröffnet 1994)	-	800	1 561	725
Merzig	b	Kreisheimatmuseum	Regionalgeschichte, Volkskunde	2 000	1 500	1 220	1 350
Merzig	b	Fellenbergmühle Merzig	Handwerks- und Industriemuseum	-	-	-	-
Mettlach	b	Schloß Ziegelberg	Keramisches Museum	31 178	17 200	19 687	17 700
Neunkirchen/Saar	b	Museum im Bürgerhaus	Kunstmuseum	1 090	1 476	1 591	3 129
Ottweiler	b	Saarländisches Schulmuseum	Spezialmuseum (eröffnet 26.3.93)	-	4 736	5 192	6 367
Perl-Nennig	a+b	Römische Villa Nennig	Ur- und Frühgeschichte	30 767	.	30 940	30 765
Püttlingen	b	Uhrmachers Haus	Spezialmuseum	-	2 600	3 500	3 100
Saarbrücken	a+b	Saarland-Museum	Kunstmuseum/Kunsth Handwerk, Keramik (auch Plakate)				
		a) Moderne Galerie		67 529	30 770	41 524	27 000
		b) Alte Sammlung		5 856	geschlossen		10 700
Saarbrücken		Historisches Museum Saar	Regional- und Landesgeschichte	18 990	27 000	27 915	21 608
Saarbrücken	a+b	Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte ³⁾	Ur- und Frühgeschichte	9 230	19 646	43 193	17 455
Saarbrücken		Geologisches Museum der Saarbergwerke AG	Spezialmuseum	8 123	11 200	10 387	11 328
Saarbrücken		Abenteuermuseum	Spezialmuseum	7 000	7 000	7 000	7 000
Saarlouis	b	Städtisches Museum	Stadtgeschichte, Volkskunde	6 848	6 550	9 751	7 274
Saarlouis	b	Museum "Haus Ludwig"	DDR-Kunst, Wechseiausstellung	3 621	6 500	13 500	9 463
St. Ingbert	b	Albert-Weisgerber-Stiftung	Dauerausstellung Weisgerber und Heimatmuseum	3 785	10 000	10 400	8 000
St. Ingbert	b	Saarl. Fastracht-Museum	Spezialmuseum (eröffnet 1995)	-	-	1343	3130
St. Wendel	b	Missions- u. Völkerkundl. Museum	Spezialmuseum	13 000	11 500	10 500	11 000
St. Wendel	b	Museum im Mia-Münster-Haus	Kunstmuseum, Stadtgeschichte	11 004	9 595	6 520	6 805
Völklingen-Ludweiler	b	Warndt-Heimatmuseum	Regionalgeschichte, Volkskunde	2 200	2 000	2 100	6 000
Wadern	b	Heimatmuseum	Heimatmuseum	3 200	4 250	5 000	4 700
Wallerfangen	b	Heimatmuseum	Stadtgeschichte, Vor- und Frühgeschichte	2 300	2 850	3 560	.

Quelle: Saarländischer Museumsverband e.V. 1) a) = Stiftung Saarländischer Kulturbesitz; b) = Mitglied des Saarländischen Museumsverbandes e.V. 2) mit Besuch Blumengartenschau Bexbach. 3) Von Dezember 1990 bis 22.3.1993 wegen Umbau geschlossen.

Kapitel IV Bildung und Kultur

22. AV-Medienzentren (Bildstellen) 1997

Merkmal	Titel	Merkmal	Anzahl
	1997		
Bestand an audiovisuellen Medien am 31.12.		Bestand an Wiedergabe- und Aufnahmegegeräten	
Diareihen	10 411	Filmprojektoren (16-mm und Super-8-mm)	58
Arbeitstransparentreihen, -streifen, -folien	1 716	Dia-, Tonbildprojektoren	25
Tonbild-/Kassettentonbildreihen	423	Epi-/Epidiaskope	9
Tonbänder, Kassettentonbänder, Tonkassetten	1 246	Overhead-Projektoren	22
Filme (16-mm und Super-8-mm)	14 349	Tonbandgeräte	2
Videokassetten	16 520	Fernsehempfänger, -monitore, schulinterne Fernsehanlagen	16
Medienpakete, Lern-/Lehrmittel, Zubehör	120	Videorecorder	22
Schallplatten/CD	395	Rundfunkempfänger	5
Didaktische Software, CD-Rom	49	Film- und Videokameras, Camcorder	37
Gesamtangebot	45 229	Fotokameras mit Zubehör	2
	Verleihvorgänge	Beschallungsanlagen	(3)
Medien-Ausleihfähigkeit		CD-/Schallplattenspieler	6
Schulische Einrichtungen	(15 159)	Videoprojektionsgeräte	6
Jugend- und Erwachsenenbildung	(1 864)	Videoschnittplätze	4
Gesamtausleihe	(23 857)	Projektionsflächen	28
		Gesamtbestand	245

Quelle: Einrichtungen. (...) = Die Angaben wurden nicht von allen Einrichtungen geliefert.

23. Öffentliche Bibliotheken 1997

Ort	Einwohner am 31. Dez., Studierende ¹⁾ der Universität im Wintersemester	Zahl der Bibliotheken	Medienbestand am 31. Dezember	Darunter		Laufend gehaltene Zeitschriften	Gesamtausleihe	Gesamtausgaben ²⁾ DM	Darunter für Erwerbung	Personalstellen (hauptamtl. Pers.) am 31. Dez. ³⁾
				Bücher	Tonträger, Spiele					
Staatliches Büchereiamt, Stadt- und Gemeindebibliotheken⁴⁾										
Saarbrücken a)		1	202 462	202 396	0	87	14 263	876 300	89 035	8,56
b)	186 402	7	276 138	.	45 925	322	514 622	4 445 270	440 400	41,78
Quierschied	15 238	3	.	.	1 401	26	50 499	309 938	25 982	2,80
Sulzbach	19 417	1	30 198	30 198	0	19	25 450	232 739	20 838	2,10
Völklingen	43 772	2	35 974	34 673	1 098	42	142 711	520 395	70 798	3,50
Merzig	31 086	1	41 022	39 112	1 908	20	105 237	420 285	56 628	4,00
Wadern	17 181	1	11 910	11 910	0	0	30 754	134 709	9 785	1,50
Neunkirchen/Saar ⁵⁾	51 876	4	54 227	.	0	0	104 617	.	73 000	6,50
Ottweiler	15 712	1	.	.	0	4	16 091	71 958	4 999	0,75
Dillingen ⁶⁾	21 743	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Lebach	23 840	1	17 205	17 205	0	23	34 617	160 990	13 900	2,00
Saarlouis	38 585	1	42 749	31 226	1 524	47	74 730	753 384	64 995	4,50
Gersheim	7 207	1	9 573	9 438	135	4	.	95 430	2 600	1,00
Homburg/Saar	45 285	10	56 924	56 665	170	89	97 035	428 731	34 389	5,00
St. Ingbert	40 584	3	73 106	69 348	3 691	94	156 594	894 614	88 694	7,60
St. Wendel	27 398	1	49 638	41 418	7 981	116	208 022	608 990	94 000	6,82
INSGESAMT⁷⁾⁸⁾	1 080 790	39	901 126	543 589	63 833	893	1 575 242	9 953 733	1 090 043	98,41
dagegen 1996	1 084 184	39	969 629	640 796	61 537	960	1 797 742	11 097 268	1 132 373	99,39
1995	1 084 370	39	962 225	898 476	63 628	1 313	1 815 767	11 099 366	1 059 896	98,48
1990	1 072 963	55	984 226	928 486	55 740	1 192	1 932 581	8 369 577	1 018 966	105,23
Universitäts- und Landesbibliothek										
Saarbrücken	1997/98	2	1 930 912	1 930 215	697	7 809	426 771	2 831 800	2 703 835	106,00
dagegen 1996/97	18 711	2	1 899 412	1 898 903	509	8 070	430 270	3 051 407	2 922 138	103,00
und 1995/96	19 180	2	1 705 885	1 705 427	458	8 170	439 803	3 139 629	2 811 474	103,00
Homburg 1990/91	19 801	2	1 534 574	1 531 577	-	9 166	465 406	3 177 796	2 813 181	101,00

Quelle: Staatl. Büchereiamt bzw. Universitätsbibliothek. 1) Studierende der Universität ohne Beurlaubte, Gasthörer, Studienkollegiaten. 2) Universitätsbibliothek ohne Personalausgaben. 3) Nur bibliotheksbezogene Stellen. 4) Mit hauptberuflichem Personal. 5) Wegen EDV-Einführung unvollständig (geschlossen vom 01.01. - 01.04.97). 6) Noch keine Daten eingegangen. 7) Spalte 1 = Saarland insgesamt. 8) Addition der Spalten 3 bis 10 unvollständig.

a) = Staatliches Büchereiamt für das Saarland, Ergänzungsbücherei, b) = Stadtbibliothek.